

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2019
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Journalistik	Zeitraum (von bis):	04.02.2019- 17.06.2019
Land:	Portugal	Stadt:	Lissabon
Universität:	Universidade Nova de Lisboa	Unterrichts- sprache:	Portugiesisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief relativ einfach, ich musste ein Motivationsschreiben verfassen und hatte dann ein Vorstellungsgespräch auf Englisch, in dem es hauptsächlich um meine Motive und Erwartungen an das Semester ging. Für die Universität in Lissabon brauchte ich dann nichts mehr, nicht mal einen Sprachnachweis, obwohl alle meine Kurse auf Portugiesisch waren.

Ich habe dann meine Kurse ausgewählt und das Learning Agreement nach Lissabon geschickt und es hat alles problemlos geklappt. Den Stundenplan kann man nach der Ankunft dort noch problemlos ändern.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mir das Auslandssemester durch das ERASMUS-Stipendium und eigene Ersparnisse. Man bekommt 360 Euro im Monat, womit man im Normalfall aber inzwischen nicht mehr die Miete bezahlen kann, weil die Preise deutlich gestiegen sind. Deshalb sollte man Ersparnisse haben und/oder Hilfe von der Familie.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es reichte der normale Personalausweis, da Portugal in der EU ist.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Aufenthalt keinen Sprachkurs besucht, weil ich schon fließend Portugiesisch sprechen konnte. Ich würde es aber jedem empfehlen, dessen Kurse nicht auf Englisch sind, außerdem sollte man darauf achten, dass man einen Kurs besucht, in dem europäisches Portugiesisch gelehrt wird. Ich konnte nur

brasilianisches Portugiesisch und habe am Anfang fast nichts verstanden, weil es sehr anders ist. Man kann sich aber in Lissabon für einen Sprachkurs anmelden, der 60 Euro kostet und für den man normal Credits bekommt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Köln nach Lissabon geflogen und hatte eine gute Ankunft. Eine Woche bevor die Vorlesungen losgingen hatten wir dann in der Uni ein Welcome Meeting, wo uns alles wichtige erklärt wurde und wo ich direkt viele meiner Freunde kennengelernt habe. Da niemand jemanden kennt und jeder Freunde finden möchte ist es sehr leicht, einfach Leute anzusprechen und sich für die nächsten Tage zu verabreden, weil wir dann noch eine Woche frei hatten. Nach dem Semesterbeginn hat man noch zwei Wochen Zeit, sich alle Kurse anzuschauen und zu gucken, ob man seinen Stundenplan noch ändern möchte. Erst dann muss man sich festlegen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war an der Faculdade de Ciências Sociais e Humanas (FCSH). Es ist ein relativ kleiner Campus, auf dem man sich leicht zurechtfinden kann. Besonders schön ist, dass der Gulbenkian Park direkt nebenan ist, wo man zum Beispiel in Freistunden hingehen kann. Ansprechpartner hat man im International Office, die sehr hilfsbereit sind. In der Mensa kostet das Essen 2,70 Euro und man kann zwischen vegetarisch und nicht vegetarisch wählen, meistens war es aber nicht besonders lecker und es wiederholt sich oft. Auf dem Campus gibt es noch ein anderes Restaurant, das allerdings teurer ist. Außerdem gibt es noch einen Copy Shop und eine Bibliothek, die aber meist sehr voll ist. Generell beschwerten sich die Studenten dort oft über Platzmangel.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe vier Kurse besucht, die jeweils vier Stunden die Woche stattfanden und für die es jeweils sechs CP gegeben hat. Ich habe in drei Kursen Klausuren geschrieben und musste abgesehen davon auch andere Arbeiten abgeben, es war insgesamt also sehr stressig und anspruchsvoll. Meine Vorlesungen waren alle auf Portugiesisch, was schwierig war, man kann aber auch Kurse auf Englisch wählen. Speziell zu den Journalistik-Kursen muss ich sagen, dass die Ausstattung und die Ausbildung in Dortmund deutlich besser ist, ich habe nicht sonderlich viel Neues dazu gelernt. Wer also wirklich in seinem Studium weiterkommen will, sollte sich den Kurs in Lissabon gut überlegen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche lief bei mir etwas anders ab, da ich über Freunde meiner Eltern ein Zimmer bekommen habe. Meine Freunde haben ihre Wohnungen über das Internet gefunden und in großen WGs mit bis zu elf Mitbewohnern gewohnt. Man sollte allerdings mit dem Mietvertrag aufpassen, da eine Freundin von mir keinen hatte und ihr dann auf einmal gesagt wurde, dass sie ihr Zimmer verlassen muss und sie nichts dagegen tun konnte. Das Studentenwohnheim scheint keine große Rolle zu spielen, ich kannte niemanden, der darin gewohnt hat.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Es heißt immer, dass Lissabon besonders günstig ist, aber das kann ich nicht bestätigen. Im Vergleich zu anderen Hauptstädten bestimmt, aber das Leben dort ist in den letzten Jahren viel teurer geworden. Die Zimmer kosten meist ab 400 Euro, ich hatte mit meinem für 380 Euro noch Glück. Was auch besonders teuer ist ist Benzin. Lebensmittel kosten etwas weniger als in Deutschland, dafür sind Dinge wie Shampoo sehr teuer. Günstiger ist hingegen Essen gehen, es gibt viele portugiesische Restaurants in denen man ab 7,50 Euro ein komplettes Mittagmenü bekommt. Auch das Ausgehen an sich war nicht teuer, und man bekommt als Student oft Rabatt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Als Student und mit bis zu 23 Jahren kann man sich ein Monatsticket für die Metro kaufen, das inzwischen nur noch 22,50 Euro kostet. Das U-Bahn Netz ist sehr gut und die Bahnen sind auch so gut wie immer pünktlich, allerdings fahren sie nur bis 1 Uhr nachts und starten erst wieder um 6:30 Uhr. Bus bin ich nicht oft gefahren, aber soweit ich weiß sind die Anbindungen dort auch gut. Zug fahren ist besonders günstig, wenn man nach Cascais fährt kostet die etwa einstündige Fahrt nicht mehr als 2,50 Euro. Ich kann also nur empfehlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Nachts haben wir immer Uber oder Taxify genutzt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe in meiner Zeit in Lissabon nicht an Tandem- oder Mentorenprogrammen teilgenommen und war auch in keinem Verein. Allerdings habe ich mir die Karten von ESN (Erasmus Student Network) und ELL (Erasmus Life Lisboa) gekauft. Das sind zwei Organisationen, die Veranstaltungen für Erasmus-Studenten organisieren. Auch wenn ich nicht überall hingegangen bin lohnt es sich, da man an bestimmten Tagen freien Eintritt in Clubs bekommt, an kostenlosen Führungen und für einen Aufpreis auch an Reisen teilnehmen kann. Die ESN Karte hat 10 Euro gekostet und die ELL Karte 15, es ist vom Preis her also sehr fair. Am ersten Tag in der Uni hatten die Organisationen beide einen Stand, sodass man sich dort direkt anmelden konnte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Lissabon gibt es jeden Tag Veranstaltungen zu denen man gehen kann, sehr viele interessante Kulturzentren, unzählige Restaurants und Kneipen, es wird also nie langweilig. Abends ist es im Bairro Alto immer sehr voll, am Anfang waren dort hauptsächlich Studenten, aber je wärmer es wurde, desto mehr Touristen kamen. Empfehlen kann ich auch die vielen Aussichtspunkte (Miradouros), von denen man eine tolle Sicht auf die Stadt und den Sonnenuntergang hat. Insgesamt ist Lissabon eine wunderschöne Stadt, die inzwischen aber leider sehr von Touristen überlaufen ist. Ich würde auch empfehlen, ein paar Ausflüge zu machen. Das Land ist klein und man ist zum Beispiel in ein paar Stunden an der Algarve oder in Porto. Solche Ausflüge kann man auch über ELL oder ESN buchen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Durch das Roaming ist es nicht mehr nötig sich eine neue SIM-Karte zu besorgen, ich habe keine gebraucht. Auch mit der europäischen Krankenversicherungskarte hat im Krankenhaus alles problemlos funktioniert, ich hatte nie größere Probleme. Insgesamt kann ich sagen, dass Portugiesen sehr hilfsbereit sind, man mit Englisch sehr weit kommt und man wirklich eine tolle Zeit in Lissabon haben kann. Das Wetter ist überwiegend gut, das Essen ist sehr lecker und es gibt extrem viel zu sehen und zu unternehmen. Allerdings ist das Niveau im Journalistik-Studiengang an der Universität deutlich niedriger, zumal der Kurs auch eigentlich Kommunikationswissenschaften heißt und es nur einige wenige Journalistik-Kurse gibt. Die Erwartungen daran sollten also nicht zu hoch sein, was aber nicht heißt, dass es nicht viel zu tun gibt.